

»Galerie der Ahnen«

In ihrer über 140-jährigen Geschichte hat die TUM zahlreiche Persönlichkeiten von internationalem Rang hervorgebracht: Wissenschaftler, Erfinder, Unternehmer, Manager, Politiker. Eine »Galerie der Ahnen« im Präsidialgang im Hauptgebäude der TUM soll nun anhand ausgewählter Personen auf vorbildhafte Lebensleistungen hinweisen.

ihrer frischen Interpretation zeitgemäß und aktuell erscheinen. Ihre Werke wurden im Juli 2010 auf einer Vernissage im Beisein von Prof. Julian Nida-Rümelin, ehemaliger Kulturstaatsminister, und seiner Ehefrau Nathalie Weidenfeld, Schriftstellerin, sowie Dr. Günter von Au, Vorstandsvorsitzender der Süd-Chemie AG, und Erna Jungreithmeier-Struppler, Witwe von Prof. Albrecht Struppler, vorgestellt. Albrecht Strupplers Porträt wurde auf der Vernissage von seiner Witwe enthüllt.



Soeben hat Erna Jungreithmeier-Struppler das von der Künstlerin Ina Rosenthal (l.) gefertigte Portrait ihres 2009 verstorbenen Mannes enthüllt. Der Neurologe Albrecht Struppler habe, so TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann (im Hintergrund), die Fakultät für Medizin stark geprägt.

Dazu hat die Künstlerin Ina Rosenthal den Präsidialgang mit sechs Serigraphien (Siebdrucken) geschmückt und lässt so große Vorbilder der TUM mit

In der »Galerie der Ahnen« werden somit geehrt: die weltbekannten Erfinderingenieure und Unternehmer Carl Linde und Rudolf Diesel, die erste Studentin für Elektrotechnik an der damaligen TH München, Anna Helene Boyksen, die erste Professorin an der TH München, die Wirtschaftswissenschaftlerin Liesel Beckmann, der Jahrhundertchemiker und Nobelpreisträger Prof. Ernst Otto Fischer und Prof. Albrecht Struppler, ein international renommierter Neurologe.

Die Rede des Präsidenten anlässlich der Vernissage, mit Würdigung der in die Ahnengalerie aufgenommenen Wissenschaftler, ist in einer reich bebilderten Broschüre nachzulesen. Einzelne Exemplare des Heftes gibt es bei Monika Sier, Tel.: 289-089/22209.

Ina Rosenthal,

geboren 1966, beschäftigt sich seit vier Jahren mit Serigraphie. Sie studierte von 1988 bis 1991 freie Malerei an der Münchener Akademie der Bildenden Künste und anschließend Kommunikationsdesign an der Fachhochschule München mit Diplom 1996. Nach Abschluss des Studiums beschäftigte sie sich mit konkreter Malerei und entdeckte bald ihre Liebe zur Konzeptkunst. ■